



KULTURNACHRICHTEN Im Turm eingesperrt und von der Liebe träumend

ORIGEN Im Sommerprogramm «La Torre» des Kulturfestivals Origen steht, wie der Name schon verrät, ein ganz bestimmtes Objekt im Mittelpunkt: der Turm. Intendant Giovanni Netzer lässt zurzeit einen auf eigenen Modellen basierenden roten Turm auf dem Julierpass errichten, der am 31. Juli von Bundesrat Alain Berset eröffnet wird. Doch der Turm wird nicht nur als Aufführungsstätte eine zentrale Rolle spielen, sondern findet auch Einzug in die zahlreichen Veranstaltungen, die das Kulturfestival diesen Sommer präsentiert. So auch in die diesjährige Produktion der Commedia Origen, die am Montagabend unter freiem Himmel auf dem Arcas in Chur Premiere gefeiert hat und anschliessend auf Tournee geht.

Aufgeführt worden ist unter der Regie von Fabrizio Pestilli eine Neuinterpretation von Pedro Calderón de la Barca's Trauerspiel «La vida es sueño» («Das Leben ein Traum»). Als eines der Hauptwerke des spanischen Dichters gehört das Stück zu den zentralen Werken der spanischen Comedia des Siglo de Oro. Von Franz Grillparzer und Hugo von Hofmannsthal adaptiert, hat sich das Stück bis heute auf den Spielplänen der Welt gehalten.

Seit über 30 Jahren sitzt Sigismund (David Labanca) in einem Turm. Eingesperrt worden ist er von seinem Vater Basilio (Georg Leiste), dem König von Polen. Dieser radikale Schritt soll dem Wohlergehen der Bevölkerung dienen, denn ein Wahrsager hatte einst vorausgesagt, dass Sigismund, sollte er den Thron besteigen, ein tyrannischer Herrscher sein würde. Die Welt um ihn herum kennt der weggesperrte Königssohn daher einzig aus den Erzählungen seines Lehrmeisters Clotaldo, der ihn täglich besucht. Dass sich hinter dem bärtigen Mann sein eigener Vater verbirgt, weiss Sigismund nicht.

Während Sigismund einsam in seinem Turmverlies schmort und von Frauen träumt, hat der König grosse Pläne: Sein Neffe Astolfo (Manuel Schunter) soll in wenigen Tagen zum neuen König gekrönt werden. Der junge Mann ist bereits mit den Geschicken im Königreich vertraut, und im Vergleich zu seinem Cousin Sigismund gibt es keine Prophezeiung, wonach seine Regentschaft unter einem schlechten Stern stehen soll. Doch Astolfo hat auch



Vor ausverkauften Rängen feiert die **Commedia**

Origen in Chur Premiere. (FOTO CLAUDIO GODENZI)

eine Schwäche: Er ist ein gnadenloser Schürzenjäger und liebt es, Frauen zu verführen. Dass ihm dazu jedes Mittel recht ist, musste auch die junge Spanierin Rosaura (Josune Goenaga) erfahren, die von Astolfo eiskalt abserviert worden ist. Um ihre Ehre wiederherzustellen und sich zu rächen, reist sie, als spanischen Botschafter Rosauero verkleidet, nach Polen. An ihrer Seite hat sie ihren loyalen, wenn auch leicht trottelligen Gefährten Clarin (ebenfalls Manuel Schunter).

Das Chaos ist perfekt, als der König an seiner Entscheidung, Astolfo auf den Thron zu setzen, zu zweifeln beginnt, und er sich einen Plan überlegt, wie er testen kann, ob sein Sohn vielleicht nicht doch das Zeug zu einem guten König hat. In der Folge treffen sämtliche Beteiligten aufeinander – und während es zwischen den einen heftig knistert, sind sich andere wiederum vom ersten Augenblick an höchst unsympathisch.

Origen's Commedia-Truppe, die sich aus Abgängern der Tessiner Accademia Teatro Dimitri zusammensetzt, bietet mit «La vida es sueño» erneut ein luftig-leichtes Theatervergnügen für die Sommerzeit. Mit Akrobatik und Musik angereichert und in deutscher, italienischer, romanischer und spanischer Sprache verpackt, bietet das Stück eine witzige Interpretation von Calderón's berühmtem Werk. Zudem wird in diesem Jahr auch das Publikum vermehrt in das Geschehen auf der Bühne miteinbezogen. So kam es dann auch bei der Premiere zu einem überraschenden Auftritt des ehemaligen Bündner SP-Nationalrates Andrea Hämmerle, der tapfer bewies, dass er sich nicht nur auf der politischen Bühne zu behaupten weiss. FLURINA SPRICK

Aufführungsplan und Infos: www.origen.ch